

## **Niedersachsen im liberalen Europa**

Liberale sind weltoffen und europafreundlich. Die Europäische Union (EU) sehen wir als Garanten für die friedliche Entwicklung des Kontinents. Wir setzen uns für eine größere Transparenz und Kontrolle in der EU durch eine Stärkung des Europa-Parlaments ein.

Die Wählerinnen und Wähler geben der niedersächsischen FDP mit der Wahl einer starken Landtagsfraktion die Möglichkeit, diese Position und eine liberale Politik Niedersachsens für Europa zu vertreten. Über den Bundesrat, über Ministerkonferenzen, weitere Gremien und vor allem über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit – insbesondere mit den Niederlanden – wollen die niedersächsischen Liberalen Einfluß nehmen auf die weitere Entwicklung der Europäischen Union.

Das Ziel der FDP ist es, die föderale Grundordnung der Europäischen Union zu stärken, Niedersachsen mehr in die Zukunftsperspektiven Europas einzubinden und unserem Land verstärkt Chancen zu eröffnen. Hierzu gehört unter anderem die Nutzung der europäischen Strukturfonds – zum Beispiel im Bereich des Tourismus.

Niedersachsen braucht eine europafreundliche Wirtschaftspolitik und ein hervorragendes Verkehrswegenetz. Es ist aufgrund seiner geographischen Lage Transitland für internationale Verbindungen und kann dies durch eine verbesserte Standortqualität gerade für die mit der EU-Erweiterung verbundenen Chancen zu nutzen. Dies gilt insbesondere für die wachsenden wirtschaftlichen Verflechtungen mit dem Baltikum und Mitteleuropa. Die niedersächsischen Liberalen setzen sich dafür ein, dass Bürger und Unternehmen hiervon profitieren.

Darum will die FDP die Bürgerinnen und Bürger und die Wirtschaft Niedersachsens auf die Erweiterung der EU vorbereiten, sie über Chancen und Risiken umfassend informieren und ihnen Wege zur wirtschaftlichen Betätigung in den Beitrittsländern öffnen. Insbesondere strebt die FDP die Aufnahme von Kooperationen Niedersachsens mit wirtschaftlich starken Regionen in den Beitrittsländern an.

Kleinere und mittlere Unternehmen müssen dabei in gleichem Maße wie Großkonzerne von den Chancen des EU - Vertrages profitieren. Dazu gehört auch die Stärkung der Landwirtschaftsbetriebe, sowie eine gezielte Strukturförderung des ländlichen Raums.

Die niedersächsischen Liberalen wollen eine europaorientierte Bildungspolitik. Deshalb muß die grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Schulen und Hochschulen verstärkt werden. Hierzu gehört auch, die umfassende jeweilige wechselseitige Anerkennung von Bildungs- und Ausbildungsabschlüssen voranzubringen. Dies dient der europäischen Integration ebenso wie das Ziel der FDP, die persönlichen Beziehungen in den Bereichen Kultur, Bildung, Wissenschaft und Sport zu fördern und die Sprachen- und Kulturvielfalt etwa für das Saterfriesisch und das Niederdeutsch gemäß der "Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen" engagiert zu bewahren.

Neben der Einbettung Niedersachsens in ein offenes Europa darf die zunehmende Internationalisierung der Kriminalität nicht außer Acht gelassen werden. Sie bedarf konsequenten und zielgerichteten Handelns im Kultur-, Sprach- und Milieuzusammenhang. Die FDP will daher in den Polizeidienst vermehrt geeignete Beamte aus den Zuwanderern, insbesondere der zweiten und dritten Generation aufnehmen. Zugleich muß die Bekämpfung der organisierten Kriminalität durch eine intensivere grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit den anderen Bundesländern und unseren europäischen Nachbarstaaten verbessert werden.